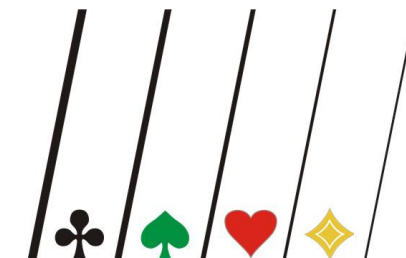


# DEUTSCHER SKATVERBAND e.V.

Deutscher Skatverband e.V. – Markt 10 – 04600 Altenburg

**An alle  
Delegierte des Verbandstages 2011**



**D · S · K · V**

**Geschäftsstelle**

Markt 10  
04600 Altenburg

Tel. 03447-892909  
Email. [Geschäftsstelle@DSKV.de](mailto:Geschäftsstelle@DSKV.de)  
[www.dskv.de](http://www.dskv.de)

Datum: 27.11.2011

# Protokoll

## Verbandstag 2011 Darmstadt am 19. November

Beginn: 13.01 Uhr  
Teilnehmer siehe Teilnehmerliste

### Punkt 1: Eröffnung

- Peter Tripmaker begrüßte die Delegierten der Landesverbände und entschuldigte das Fehlen von Vizepräsident Jan Ehlers.
- Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung ohne Beanstandung
- Feststellung der Anzahl der Anwesenden: 33 Delegierte waren geladen, der LV 07 schickte nur drei Delegierte, hätte vier entsenden können, 32 waren erschienen.  
Von den acht Präsidiums-Mitgliedern waren sieben anwesend.  
Hinzu kamen das Verbandsgericht, vertreten durch Wilfried Schlicht und das Skatgericht, vertreten durch Peter Luczak.  
Anwesend und nicht stimmberechtigt: Frank Düser (Protokoll) Klaus Mann (Rechnungsprüfer).  
Insgesamt 43 Teilnehmer von denen 41 stimmberechtigt waren.
- Somit wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt.

### Punkt 2: Festlegung der Genehmigung der endgültigen Tagesordnung.

- Der Präsident erklärte, dass alle vorliegenden Anträge nicht fristgerecht eingegangen sind. Es sei darüber abzustimmen ob diese Anträge zur späteren Abstimmung zugelassen werden. Dasselbe gilt für zwei weitere Initiativanträge, die ebenfalls der Zulassung bedürfen. (siehe Punkt Anträge) Die Anträge wurden mit 41 Ja-Stimmen bei 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen, zur Beratung zugelassen

**Deutscher Skatverband – Sitz: Altenburg Thüringen**

Bankverbindung: Sparkasse Altenburger Land: BLZ 83050200, Konto Nr. 1111016190  
oder VR Bank Altenburger Land, BLZ 83065408, Konto Nr. 1605305.

### **Punkt 3: Berichte und Aussprache**

- Die Berichte des Präsidiums und der Organe lagen den delegierten in Schriftform bereits vor, hier kamen keine Rückfragen
- Das Skatgericht (Peter Luczak) berichtete mündlich von 358 Anfragen, die das Skatgericht zu bearbeiten hatte. Zudem wurde bekräftigt, dass das Skatgericht 1927 gegründet wurde. Einnahmen aus Passgeldern (Hans Braun) in Höhe von rund 6.000 Euro wurden ordnungsgemäß abgerechnet und sollen nun in die Verbandskasse aufgenommen werden. Zukünftig werden Einnahmen direkt an den Verband gezahlt.
- Das Verbandsgericht (Wilfried Schlicht) teilte mit, dass Eckart Müller neuer stellvertretender Vorsitzender sei.

### **Punkt 4: Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer, sowie Entlastung des Schatzmeisters**

- Hans-Jürgen Homilius berichtete von einem kleinen Plus in der Kasse. Es wurden mehr Sponsorengelder eingenommen. Dadurch wurde die Tendenz von jährlich rund 10.000 Euro Mindereinnahmen durch Mitgliederrückgänge aufgefangen. Auch für 2011 erwartet Homilius ein leichtes Plus beim Jahresabschluss. Detaillierte Zahlen lagen den Delegierten vor.
- Rechnungsprüfer Klaus Mann (der zweite Rechnungsprüfer, Georg Reeg, war nicht persönlich anwesend, hatte aber die Kasse mit geprüft und den Prüfbericht unterschrieben) berichtete, dass die Kasse klar und übersichtlich gegliedert sei. Auch die Kassenbestände waren in Ordnung. So beantragte er am Ende seines Berichts, der auch schriftlich vorlag, die Entlastung des Schatzmeisters.
- Bei 41 Ja-Stimmen bei 0 Enthaltungen und 0 Nein- Stimmen war die Entlastung eindeutig!

### **Punkt 5: Planung und Zielsetzung für 2012 mit Haushaltsplan**

- Hans-Jürgen Homilius erklärte, dass neue Sponsoren hinzugekommen seien, aber auch ein Sponsor nicht mehr dabei sei. Er legte den Entwurf des Haushaltsplans in schriftlicher Form vor. Am Ende liegt ein Minus von rund 14.000 Euro, doch erklärte Homilius, dass er glaube, das Jahr kostendeckend abwickeln zu können
- Der Haushaltsplan kam nach Punkt Anträge zur Abstimmung und wurde bei 41 Ja-Stimmen bei 0 Enthaltungen und 0 Nein- Stimmen, eindeutig abgesegnet.

Bei diesem Punkt kam es zu einer Diskussion unter den Teilnehmern. Die Notwendigkeit der Höhe der Rücklage von rund 443.000 Euro wurde in Frage gestellt. Hierzu nahm der Präsident Stellung: „Wir möchten mittelfristig den Verband nach außen besser darstellen, wir werden in der Bevölkerung nicht so wahrgenommen wie wir eigentlich glauben. Daran müssen wir arbeiten und dafür werden Rücklagen benötigt. Wir werden die Gelder nicht mit der Gießkanne streuen, sondern auf einem gesunden Fundament aufbauen. Man kann Geld immer nur einmal ausgeben.“ Hans-Jürgen Homilius kündigte in diesem Zusammenhang an, dass eine Mitteilung für die Mitglieder geplant sei, in der die Verteilung der Gelder dokumentiert wird. Laut Peter Tripmaker liege ein Informationsdefizit der Vereine über die Aufteilung der Gelder vor, hier wolle der Verband entgegen wirken. Zudem sei in diesem Zusammenhang eine Schulung für Vereinsvorsitzende geplant. Ferner wurde mitgeteilt, dass der DSkV die Rechte für das Heft: „ich lerne Skat“ gekauft hat und dies nach Überarbeitung selbst vermarkten will.

## **Punkt 6: Beschlussfassung über Anträge auf Erstellung und Änderung von Ordnungen**

- Die Anträge lagen den Teilnehmern in schriftlicher Form vor.
- Der vorliegende Antrag des Skatverbands Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. wurde nach kurzer Diskussion zurückgezogen.
- Der Antrag des DSkV Präsidiums, mündlich vorgetragen von Peter Reuter, Vizepräsident, auf Vergebung einer „Wild-Card“ für den Ranglisten-Führenden zur Deutschen Einzel-Meisterschaft wurde nach Diskussion abgelehnt: 5 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und 34 Nein- Stimmen.
- Der Antrag alle DSkV- Veranstaltungen, auch die Dezentralen, rauchfrei zu gestalten fand die Zustimmung: 39 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und 0 Nein- Stimmen.
- Der Antrag für Tandems eine neue Rangliste einzuführen, die dann über „Vereine“ läuft, fand die Zustimmung: 41 Ja-Stimmen bei 0 Enthaltungen und 0 Nein- Stimmen.
- Die Änderung der Sportordnung, das Mannschaftsführer bei Ligawettkämpfen und Team-Wettbewerben häufiger als einmal an die Tische der Mitspieler gehen können, um sich nach Zwischenständen zu informieren, wurde abgelehnt: 7 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen und 28 Nein- Stimmen.
- Der Änderung der Finanzordnung, dass es in Zukunft bei der DEM nicht mehr drei Tellergerichte (Sa. Mittags und abends, So. mittags) geben wird, sondern dafür am Samstag Abend ein Büffet wurde zugestimmt: 39 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und 0 Nein- Stimmen.
- Der Antrag des LV 04, den Städtepokal finanziell mehr durch den DSkV zu unterstützen wurde nach Diskussion und Änderung (Streichung der Aufstockung auf 10.000,-€) des Antrags angenommen. Demnach trägt der DSkV in Zukunft die Kosten der Spielleitung (rund 1.000 bis 1.400 Euro): Bei 38 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und 1 Nein- Stimme.

## **Punkt 7: Beschlussfassung über sonstige Anträge**

- Dieser Tagesordnungspunkt floss nahtlos in Punkt sechs ein.

## **Punkt 8: Verschiedenes**

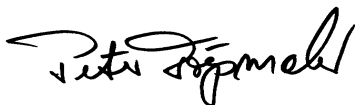
- Peter Tripmaker appellierte an die Anwesenden im kommenden Jahr mehr Anträge für den DSkV- AWARD einzureichen. Ziel sei es, die diesjährige Anzahl von sieben zu verdoppeln. Die Ausschreibung ist im Internet auf der DSkV- Seite schnell zu finden.
- Die Ranglistensieger Landesverbände, Sieger Niedersachsen-Bremen, Vereine, Sieger 1. Steinbacher SV und Verbandsgruppen 03.38 wurden mit dem „Ranglistenteller“ geehrt.
- Hans-Jürgen Homilius erklärte, dass in Zukunft die Gelder für die Bundesligen neu verteilt werden. Hier wurde eine faire Lösung angestrebt.
- Fahrten mit der Deutschen Bundesbahn seien auch über die Geschäftsstelle zu koordinieren, hier hat der DSkV (Homilius) Angebote.
- Spielleiter Hubert Wachendorf berichtete, dass die 2. Bundesliga der Damen noch nicht vollständig sei und appellierte speziell an die Landesverbände 06, 07, 08 und 14 noch Teams zu stellen. Hier bestand dringender Handlungsbedarf.
- Der Städtepokal soll in Zukunft nicht mehr am zweiten Wochenende im November stattfinden, da es an diesem Datum zu Überschneidungen mit dem Karnevals-Auftakt (11.11.) kommen kann. Geplant ist, den Termin eine Woche vor die Endrunde der

Deutschen Mannschafts-Meisterschaft zu legen. Hier wurde positiv abgestimmt:  
41 Ja-Stimmen bei 0 Enthaltungen und 0 Nein- Stimmen.

- Der Sieger der Deutschen Jugend-Meisterschaft erhält einen Freiplatz bei den Junioren. Da diese Veranstaltungen aber sehr nah beieinander liegen, kam der Vorschlag den Sieger der Jugend im Folgejahr bei den Junioren zu setzten. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen, dies wird der Jugendwart des DSkV noch klären müssen.
- Einig waren sich die Teilnehmer, dass bei den Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften das Mindestalter der Teilnehmer acht Jahre sein sollte.
- Der Vorschlag von Wilfried Schlicht, das Helfergeld auf Veranstaltungen von Seitens des DSkV aufzustocken fand kein Echo. Hier wurde vom Präsidium angeregt, dass die LVs den Betrag aufstocken sollen.
- Moniert wurden die Wechselmodalitäten bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Hier erklärte Verbandsspielleiter Hubert Wachendorf, dass der Fehler während der Veranstaltung erkannt worden sei und dass dies in Zukunft besser gelöst wird. Neue Wechselkarten sind in Vorbereitung.

Der Präsident bedankte sich bei den Teilnehmern für den disziplinierten Verlauf des Verbandstags und wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Erfolg im neuen Jahr 2012. Er beendete gegen 17 Uhr den Verbandstag 2011.

27. November 2011



---

Peter Tripmaker  
(Präsident DSkV e.V.)

---

Frank Düser  
(Protokollführer)